

Bürogemeinschaft Stadt & Landschaftsplanung

B-Plan Erweiterungsfläche Schwerin-Wüstmark Faunistische Potenzialabschätzung



Auftraggeber:

BÜROGEMEINSCHAFT STADT & LANDSCHAFTSPLANUNG
Ziegeleiweg 3
19057 Schwerin

Auftragnehmer:

UMWELTPLANUNG ENDERLE
Hauptstraße 12
19055 Schwerin

Erstellt am 11.01.2022

Dipl.-Landsch.Ökologe Jan Enderle

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	2
2	Untersuchungsgebiet.....	2
3	Faunistische Potenzialabschätzung.....	2
	3.1 Amphibien	3
	3.2 Sonstige planungsrelevante Tierarten.....	3
4	Zusammenfassung	5
5	Literatur	6

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Begehungsdaten.....	2
Tabelle 2: Im Jahr 2021 erfasste Vögel im Bereich des UG.....	4

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Untersuchungsfläche westlich des Stadtteils Schwerin-Wüstmark.	2
Abb. 2: Senke von ehemaligem Gartenteich mit randlich gelagerten Feldsteinen.....	3
Abb. 3: Eingriffsfläche (links) und ca. 130 m nördlich im Grünland verlaufender Graben(rechts).	3
Abb. 4: Erfassungsstandorte der Vögel (Kürzel siehe Tabelle 2).	5

1 Anlass und Aufgabenstellung

In für den B-Plan Schwerin-Wüstmark ist eine Erweiterungsfläche geplant. Um die Auswirkungen dieser Änderungen in Bezug auf den Artenschutz mit dem Schwerpunkt auf Amphibien zu ermitteln, erfolgte eine faunistische Potenzialabschätzung gestützt durch zwei Begehungen der Fläche. Im Folgenden werden die Ergebnisse dargestellt.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich im Westen des Stadtteils Schwerin-Wüstmark. Die Fläche ist eine ehemalige Gartensiedlung, auf der jedoch bereits jegliche Gebäude entfernt sind. Im Norden befand sich mindestens ein Gartenteich, aus dem die Teichfolie entfernt wurde und der kein Wasser mehr führte. Im Norden der Fläche befinden sich einige Bäume mittleren Alters. Westlich grenzt an das Untersuchungsgebiet eine Ackerfläche an, südlich und östlich Wohnbebauung und nördlich eine Grünlandfläche.



Abb. 1: Untersuchungsfläche westlich des Stadtteils Schwerin-Wüstmark.

3 Faunistische Potenzialabschätzung

Die Fläche wurde an zwei Terminen begangen und schwerpunktmäßig auf das Vorkommen der Artengruppe Amphibien untersucht. Die Begehungstermine wurden daher so gelegt, dass möglichst die Hauptaktivitätsphase der Amphibien an ihren Laichgewässern abgedeckt wurde. (Tabelle 1). Anhand ihrer Habitatausstattung wird das potenzielle Vorkommen artenschutzrelevanter Tierarten auf den Untersuchungsflächen beschrieben.

Tabelle 1: Begehungsdaten.

Datum	von – bis	Temperatur	Bewölkung in Zehnteln	Windstärke (Bft)
10.04.2021	11:00 – 12:30	6 °C	2/10	Wst 2
06.05.2021	9:00 - 10:30	5°C	4/10	Wst 4

3.1 Amphibien

Im Untersuchungsgebiet und der Umgebung wurden keine Amphibien festgestellt. Es befinden sich keine potenziellen Laichgewässer auf der Eingriffsfläche. Der ehemalige Gartenteich war zu beiden Begehungsterminen trocken und es gab keine Anzeichen auf eine gelegentliche Wasserführung. Es wurden mehrere Steine umgedreht, aber es konnten keine dort übertagenden Molche nachgewiesen werden. Im Süden der Fläche befindet sich ein kleines Betonbecken. Auch hier wurden keine Amphibien festgestellt. Es wurde ein Stock eingebracht, um Kleintieren den Ausstieg zu erleichtern.



Abb. 2: Senke von ehemaligem Gartenteich mit randlich gelagerten Feldsteinen.

Nördlich und nordwestlich der Eingriffsfläche befinden sich wasserführende Gräben in dem angrenzenden Grünland (Abb. 3). Der nächste Grabenabschnitt hat einen Abstand von 80 m zum Vorhabensgebiet. Die Gräben haben eine relativ hohe Fließgeschwindigkeit und sind nur schlecht als Laichgewässer für Amphibien geeignet. Während den Begehungen wurde weder Laich noch adulte Tiere in den Gräben festgestellt.



Abb. 3: Eingriffsfläche (links) und ca. 130 m nördlich im Grünland verlaufender Graben(rechts).

3.2 Sonstige planungsrelevante Tierarten

Es ist davon auszugehen, dass Fledermäuse das UG als Jagthabitat nutzen. Aufgrund der vorhandenen Vegetation wird es als Jagdhabitat von mittlerer Bedeutung eingeschätzt. Quartiere nutzen Fledermäuse in Form von Gebäuden oder Baumhöhlen. Solche Strukturen wurden in den vorhandenen Bäumen nicht festgestellt.

Potenziell befinden sich geeignete Habitatstrukturen für die nach Anhang IV der FFH-Richtlinie streng geschützte Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auf der Eingriffsfläche. GLANDT (1979) gibt jedoch als Mindestgröße für den Lebensraum der Zauneidechse einen Hektar an. Da sich im Umfeld des Untersuchungsgebietes jedoch keine geeigneten Habitatstrukturen befinden und die im Untersuchungsgebiet höchstens einen halben Hektar umfassen, ist von einem Vorkommen der Zauneidechse nicht auszugehen.

Außerdem erfolgte die Erfassung der Brutvögel durch Registrierung der Rufe und Gesänge und durch Sichtbeobachtung. Die erfassten Vögel sind in der Tabelle 2 aufgeführt. Da nur zwei Begehungstermine zu Grunde liegen, ist eine Auswertung der Erfassungen zu Brutrevieren nicht möglich. Womöglich handelt es sich bei den genannten Vogelarten also nur um sporadisch im Gebiet anzutreffende Durchzügler oder Nahrungsgäste. Die Vogelarten, die in der Tabelle mit revieranzeigendem Merkmal angekreuzt sind, haben jedoch wahrscheinlich ein Brutrevier im UG oder im näheren Umfeld.

Insgesamt wurden im UG und Umfeld 17 Vogelarten nachgewiesen. Dabei werden der Baumpieper, der Feldsperling und der Gimpel nach der Roten Liste von Mecklenburg-Vorpommern als gefährdet eingestuft. In der Karte 1 sind die Erfassungsorte der Vögel dargestellt. Bei der Interpretation ist dabei wichtig zu beachten, dass es sich hierbei nicht um Brutreviere handelt, sondern um die einzelnen Erfassungsstandorte.

Tabelle 2: Im Jahr 2021 erfasste Vögel im Bereich des UG.

Kürzel	Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftl.	RL MV	RL D	Revieranz. Merkmal
A	Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	x
Bm	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	x
Bp	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	V	x
Dg	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	x
E	Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	x
Fe	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	x
Gr	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	-	x
Gim	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	3	-	x
Gf	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	x
H	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	x
He	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	x
K	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	x
Kg	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	-	x
N	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	x
Rk	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-
Rt	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	x
Zi	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	x



Abb. 4: Erfassungsstandorte der Vögel (Kürzel siehe Tabelle 2).

Tagfalter oder deren Futterpflanzen des Anhang IV der FFH-Richtlinie wurden auf den Flächen nicht nachgewiesen.

Ein Vorkommen von Anhang IV-Arten der Artengruppen Käfer, Libellen, Mollusken, Säugtiere und Pflanzen sind im Untersuchungsgebiet nicht zu erwarten.

4 Zusammenfassung

Im Untersuchungsgebiet sind keine Amphibien nachgewiesen worden. Geeignete Laichhabitate sind nicht mehr vorhanden. Von einem Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wird nicht ausgegangen. Es wurden 17 verschiedene Vogelarten aufgenommen, von denen die meisten vermutlich im Untersuchungsgebiet oder der Umgebung ihre Brutreviere haben. Dabei werden der Baumpieper, der Feldsperling und der Gimpel nach der Roten Liste von Mecklenburg-Vorpommern als gefährdet eingestuft.

5 Literatur

HACHTEL ET AL. (2009). Methoden der Feldherpetologie, Taschenbuch, Laurenti Verlag.

GLANDT, D. (1979): Beitrag zur Habitat-Ökologie von Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Waldeidechse (*Lacerta vivipara*) im nordwestdeutschen Tiefland, nebst Hinweisen zur Sicherung von Zauneidechsenbeständen. – *Salmandra* 15: 13 – 30.

GÜNTHER, R. (HRSG.) (2009): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Gustav Fischer Verlag, Jena. 825 S.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November .

KLEWEN, R. (1988): Verbreitung, Ökologie und Schutz von *Lacerta agilis* im Ballungsraum Duisburg/ Oberhausen. – *Mertensiella* 1: 178-194.

SÜDBECK, P. ET AL. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten.

VÖKLER, F., B. HEINZE, D. SELLIN & H. ZIMMERMANN (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns, 3. Fassung. –Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern.